

Museologie und Museumswissenschaft

Zwei neue Studiengänge an der Universität Würzburg

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Museologie international längst von der Rolle einer Hilfswissenschaft emanzipiert. Dabei gehören *Museum Studies* in den USA, in Großbritannien, Kanada, Schweden oder den Niederlanden als eigenständiges Studienfach längst zum Universitätsalltag. Demgegenüber handelt es sich bei dem im Wintersemester (WS) 2010/11 an der *Universität Würzburg* etablierten Bachelor-Studiengang »Museologie und materielle Kultur« (BA) um einen neuen Universitätsstudiengang in Deutschland, in den gegenwärtig bereits über 70 Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland eingeschrieben sind. Er wird ab dem WS 2013/14 durch den Master-Studiengang »Museumswissenschaft« (MA) ergänzt. Für besonders qualifizierte AbsolventInnen besteht die Möglichkeit zur anschließenden Promotion.

Für den Standort Würzburg spricht neben der reichhaltigen regionalen Museumslandschaft, dass die dortige Universität selbst mehrere naturkundliche, kultur- und technikgeschichtliche Sammlungen und Universitätsmuseen unterhält. Hinzu kommt die starke Präsenz von Disziplinen, aus denen in Ermangelung einer spezialisierten universitären Museumsausbildung bisher die MitarbeiterInnen von Museen rekrutiert wurden. Dieses universitäre und museale Umfeld bereichert das Spektrum beider Studiengänge.

Profil

Museologie bzw. Museumswissenschaft werden in Würzburg als unterschiedlich akzentuierte Ausprägungen einer vollwertigen Universitätsdisziplin gelehrt. Interdisziplinär ausgerichtet werden vielfältige Brücken zwischen Medien-, Kultur-, Sozial-, Erziehungs- und Naturwissenschaften geschlagen. Neben den museologischen Kernfeldern (Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln, Ausstellen) und dem Phänomen der Musealisierung bildet die Institution Museum selbst ein zentrales Forschungsfeld. Charakteristisch ist der starke Praxisbezug durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Museen und Kultureinrichtungen: Exkursionen, Einführungstage und Unterrichtseinheiten vor Ort, aber auch Lehraufträge, Workshops, Gastvorträge und Planspiele stellen eine aktuelle, praxisnahe Wissensvermittlung sicher. Darüber hinaus müssen die Studierenden im BA-Studiengang »Museologie und materielle Kultur« das Inventarisieren üben, Angebote in den Bereichen Mu-

seumpädagogik und Kulturmanagement mit erarbeiten, ein mindestens zehnwöchiges Praktikum absolvieren sowie ein einjähriges Ausstellungsprojektumsetzen, während der MA-Studiengang »Museumswissenschaft« eine selbstständig durchgeführte, zweisemestrige Forschungs- und Projektarbeit verlangt. Im Gegensatz zu den meisten vergleichbaren Studienangeboten wird die Ausbildung außerdem durch das Studium eines zweiten museumsrelevanten Fachs erweitert: beim BA als Nebenfach, beim MA als weiteres Hauptfach.

BA »Museologie und materielle Kultur«

Der sechssemestrige, zulassungsfreie Bachelor-Studiengang ist grundständig angelegt. Inhaltlich spiegelt er das breit gefächerte Spektrum museums- und ausstellungstypischer Arbeitsfelder in Theorie und Praxis wider: Forschungsansätze und Methoden der Museologie; Geschichte und Ausprägungen des Museums- und Ausstellungswesens; Prinzipien des Sammelns, der Dokumentation, Erforschung, Vermittlung, Präsentation und Erhaltung von Exponaten; Methoden und Strategien der Museumpädagogik, des Medieneinsatzes und der Öffentlichkeitsarbeit; Organisationsstrukturen sowie Sammlungs- und Kulturmanagement. Schwerpunkte liegen auf dem »Forschenden Ausstellen« im Rahmen eines realen Ausstellungsprojekts sowie auf der Beschäftigung mit »materieller Kultur«, die von der Materialkunde über den Kulturgüterschutz bis zu neuen Ansätzen der *Material Culture Studies* reicht. Neben diesem Pflichtbereich (65 Punkte) sind durch Übungen und Praktika Schlüsselqualifikationen zu erwerben (20 Punkte), während im Wahlpflichtbereich weitere Praktika, museumsspezifische Fortbildungen und Tagungen oder Lehrveranstaltungen aus Nachbardisziplinen belegt werden können (25 Punkte). Am Ende des Studiums steht eine ca. 35-seitige Bachelor-Thesis zu einem frei wählbaren Thema (10 Punkte).

MA »Museumswissenschaft«

Der konsekutive, viersemestrige Master-Studiengang (45 Punkte) baut auf obigem BA-

	Museologie und materielle Kultur (B.A.)	Museumswissenschaft (M.A.)
Studienstruktur	BA-Hauptfach (120-Punkte) grundständiger Bachelorstudiengang 2-Fach-Studium	MA-Hauptfach (45 Punkte) konsekutiver Masterstudiengang 2-Fach-Studium
Kombination mit einem museumsrelevanten Kernfach als zweitem Fach	BA-Nebenfach (60-Punkte)	MA-Hauptfach (45-Punkte, i. A. als Fortführung des BA-Nebenfachs)
	z. B. Alte Welt, Geschichte, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie /Volkskunde oder eine sonstige Kultur-, Erziehungs-, Natur- bzw. Wirtschaftswissenschaft	
Regelstudienzeit	6 Semester	4 Semester
Studienbeginn	jährlich zum Wintersemester	
Studiengebühren	derzeit 500 Euro, werden zum Wintersemester 2013 laut Koalitionsbeschluss abgeschafft	

Abschluss auf; externe BewerberInnen werden nach Maßgabe freier Plätze zugelassen, wenn sie grundlegende museologische Kompetenzen sowie Museumspraxis nachweisen können. Der stärker wissenschaftlich ausgerichtete MA fokussiert auf einer höheren Abstraktionsebene folgende Bereiche: Museumsforschung und Ausstellungsanalyse; Exponieren und Kuratieren; Materielle Kultur und Cultural Heritage; Kulturelle Bildung und Medien; Museumsmanagement und Marketing. Im Rahmen der Forschungs- und Projektarbeit müssen die Studierenden ein selbst gewähltes museales Vorhaben in Eigenregie umsetzen. Das Studium beschließt eine ca. 60-70-seitige Master-Thesis in einem Hauptfach oder in beiden Hauptfächern.

Karrieremöglichkeiten

Die enge Verzahnung von akademischer Ausbildung und Anwendungsorientierung in Kombination mit einem zweiten Studienfach qualifiziert grundlegend für das weite Spektrum der Museumsarbeit. Die beruflichen Perspektiven unserer AbsolventInnen zielen hierbei auf eine wissenschaftlich ausgerichtete Laufbahn im Museums- und Ausstellungswesen, in entsprechenden Service- und Beratungsstellen sowie vergleichbaren Kultureinrichtungen (Galerien, Gedenkstätten etc.). Nicht zuletzt aufgrund der erworbenen Kommunikations- und Informationskompetenzen sowie der praktischen Erfahrungen bei der Präsentation und dem Management kultureller Dienstleistungen befähigen beide Studiengänge überdies für den Bildungs- und Mediensektor wie für den Freizeit- und Tourismusbereich.

Guido Fackler

Kontakt und weitere Informationen: Prof. Dr. Guido Fackler (guido.fackler@uni-wuerzburg.de), www.museologie.uni-wuerzburg.de